



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> <b>Erstelldatum:</b> <b>Aktenzeichen:</b>	<b>006/0028/2024</b> <b>öffentlich</b> <b>15.10.2024</b> <b>Riß</b>
<b>Umgang mit den archäologischen Funden vom Bürgerspitalgelände; Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 17.07.2024</b>		
<b>Referat für Kultur, Sport und Schulen</b> <b>Verfasser: Riß, Julia</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>24.10.2024</b>	<b>Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss</b>

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß dem Antrag vom 17.07.2024 „Umgang mit den archäologischen Funden vom Bürgerspitalgelände“ eine geeignete Vorgehensweise zu prüfen und ein entsprechendes Konzept für eine Sonderausstellung/Präsentation der archäologischen Funde im Stadtmuseum im Kulturausschuss am 22.10.2025 vorzustellen sowie eine Kostenvoreinschätzung zu erstellen.

### Sachstandsbericht:

#### a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Im Rahmen einer noch zu planenden Sonderausstellung im Stadtmuseum Amberg sollen ausgewählte Grabungsfunde wie auch die damit neu gewonnenen Erkenntnisse der umfassenden archäologischen Grabungen auf dem Bürgerspitalgelände in aufbereiteter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die dafür noch zu erarbeitenden Inhalte sollen in einem weiteren Schritt in die Planungen einer Neukonzeption der Dauerausstellung des Stadtmuseums einbezogen und schließlich dauerhaft präsentiert werden, um eine umfängliche Narration der Stadtentwicklung zu bieten. Letztgenanntes ist allerdings erst in einigen Jahren umsetzbar, da aktuell die Mittel für eine solche Großmaßnahme fehlen.

Die Erarbeitung einer Sonderausstellung ist aufgrund anderer, zeitlich gebundener, Ausstellungsprojekte erst ab dem Jahr 2027 möglich. Für die Sichtung und fachliche Bearbeitung der Funde ebenso wie des Ausstellungskonzepts ist eine wissenschaftliche Kraft aus dem Bereich der Archäologie notwendig.

Die Funde werden derzeit im „Reichertgebäude“ eingelagert. Eine längerfristige räumliche Sicherung und Aufbewahrung in einem Raum im Dachgeschoss des Alten Stadtarchivs ist vorgesehen.

Zum weiteren Ablauf kann folgendes festgehalten werden:

Aus fachlicher Perspektive müssen für die Planung einer (Sonder)ausstellung zur Ausgrabung auf dem Gelände des ehemaligen Bürgerspitals, aber auch für eine langfristige Sicherung der Artefakte und damit verbundenen Wissens zunächst der Stand der wissenschaftlichen und restauratorischen Bearbeitung der Funde (Keramik, Holzkohle, Tierknochen, menschliche Überreste etc.) sowie die Aufbewahrungsbedingungen eruiert und die Grabungsdokumentation gesichtet werden. Derzeit ist das Museum darum bemüht, alle Unterla-

gen zur Ausgrabung zusammenzutragen und einzusehen. Die Erarbeitung eines Ist-Standes wird abhängig von der vorhandenen Dokumentation mehrere Tage in Anspruch nehmen. Zur Vermittlung der Grabungsergebnisse und damit der Siedlungsgeschichte müssen verschiedene Fundgattungen wie Pflanzen- und Tierknochenfunde, Keramik- und Metallfunde von Spezialistinnen und Spezialisten untersucht und restauriert sowie entsprechende Berichte erstellt werden.

Diese Analysen benötigen eine finanzielle und zeitliche Planung basierend auf einem Konzept zur Bewahrung, Ausstellung und Vermittlung der Grabungsergebnisse. Die Koordination eines solchen Unterfangens sollte zentral bei einer Person oder einem Team liegen, das eine Archäologin oder einen Archäologen für die fachliche Expertise umfasst. Zielsetzung für eine mögliche Ausstellung und notwendige

Fundbearbeitungen werden sich gegenseitig bedingen, da entschieden werden muss, wie der finanzielle und personelle Rahmen aussehen kann.

Detailliertere Aussagen können zum aktuellen Zeitpunkt nicht gemacht werden. Die Einstellung zusätzlicher HH-Mittel würde entsprechend des vorgenannten Sachstands frühestens ab dem Jahr 2026, konkreter im Jahr 2027, fällig. Gleichmaßen müsste über eine temporäre personelle Aufstockung aus dem Fachbereich der Archäologie nachgedacht werden.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

- - -

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil

- - -

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

- - -

**Personelle Auswirkungen:**

- - -

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) Finanzierungsplan

- - -

b) Haushaltsmittel

- - -

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

- - -

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

- - -

**Alternativen:**

- - -

**Anlagen:**

- - -